

Die Industrielle Revolution 3

Geschichte Aufgaben 7a Sonntag, 17. Mai 2020 (Ps)

Das Thema ist im wesentlichen neu und ihr müsst es euch mit Hilfe des Buches selbst erarbeiten. Die Aufgaben sind in vollständigen Sätzen und in sauberer Schrift zu beantworten. Die mit (ESA/*) gekennzeichneten Aufgaben sind Pflicht für alle. Die auf (MBA/**) und (AHR/***)-Niveau verstehen sich als Wahlaufgaben für Schüler die mehr als den ESA-Abschluss erreichen wollen.

Bei Fragen oder Problemen könnt ihr mich unter folgender Adresse erreichen:

jens-owe.petersen@schule-schwentinental.de
oder im Notfall unter 0431/8058757 zwischen 9:00 und 13:00 Uhr telefonisch erreichen.



Woche vom 18. - 22.05. 2020

Lest die S. 200/201 und schaut euch den Videoclip unten an: Beantwortet dann die Fragen.

- V. wissen2go: Was war die "Soziale Frage"? <https://www.youtube.com/watch?v=O875yPaT4WI&t=36s>
1. (ESA) Lest und bearbeitet den Arbeitsbogen auf der nächsten Seite. **Wer keine Möglichkeit hat, das Arbeitsblatt auszudrucken, der schreibt die Fragen und die Antworten in seinen Ordner.**
 2. (ESA) Die Einwohnerzahlen der Städte stiegen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts (ab 1850) stark an. **Warum?**
 3. (ESA) Beantworte die Frage 2. auf S. 201.
 4. (MBA) Beschreibe kurz die Wohnverhältnisse der Arbeiterfamilien.
 5. (AHR) Beantworte die Frage 3. auf S. 201.
 6. (ESA) Informiert euch auf <https://tinyurl.com/y9xgk8gr> über die allgemeine Grundlagen der Industrialisierung.

V. Für den Inhalt der Webseiten sind jeweils die Betreiber der Seiten verantwortlich.



EA

Aufgabe 1: Füge in den Lückentext passende Wörter ein.

Arbeit - Arbeitszeit - Bedingungen - Familienmitglieder - Geld -
Industrialisierung - Lohn - Unterernährung - Unternehmer - Zimmer

- a) Bei der sozialen Frage geht es um die Bewältigung der negativen Auswirkungen, ja Missstände, die maßgeblich durch die _____ hervorgerufen wurden.
- b) Von der wirtschaftlichen Entwicklung, den finanziellen Gewinnen der _____ hatte die untere gesellschaftliche Hälfte des Volkes wenig bzw. nichts, im Gegenteil:
- c) Die unteren sozialen Schichten der Bevölkerung lebten während der Industrialisierung in ständiger Sorge, genügend _____ zum Überleben zusammenzubekommen.
- d) Die meisten beschäftigten Arbeiter mussten sich mit einem kargen _____ zufriedengeben, den der jeweilige Arbeitgeber diktierte. Etliche Arbeitnehmer lebten stets in der Angst, entlassen zu werden.
- e) Arbeitslose Personen, die _____ suchten, gab es in der damaligen Zeit des enormen Bevölkerungswachstums in Deutschland genug.
- f) Oft war es so: Nur wenn alle _____ (Mann, Frau und Kinder) Arbeit hatten, reichte es zur Sicherung des Existenzminimums.
- g) In den Fabriken mussten die Arbeitskräfte häufig monotone, gesundheitsschädigende Arbeit verrichten. Um 1840 betrug die _____ an Werktagen für Erwachsene bis zu 16 Stunden täglich, manchmal mehr.
- h) Auf der Suche nach Arbeit drängten die Menschen in die Städte, wo viele in erbärmlichen Verhältnissen (in Kellern, Baracken ...) wohnten. Oftmals lebten die Arbeiterfamilien jeweils in einem _____, in dem es u. a. Betten mit Strohsäcken gab.
- i) Durch _____ und mangelnde Hygiene in den Wohnungen sowie in der Umgebung entstanden und verbreiteten sich Krankheiten (Tuberkulose, Cholera).
- j) Unter den genannten _____ lebten die betreffenden Arbeiter(innen) in der Regel nicht lange. Zermürbt insbesondere von der Arbeit starben viele Menschen relativ früh.